

Neues Projekt für Schüler und Lehrer: Auf ins Museum!

Jugend ins Museum: Ein Flyer mit dieser Überschrift wird ab sofort an Lübecker Schulen verteilt. Die Initiatoren der bundesweit einzigartigen Aktion erläuterten ihr Projekt am Donnerstag im Museum Behnhaus.

Die Idee: Schüler und Lehrer sollen motiviert werden, die Lübecker Museen zu besuchen und hier Schätze zu heben, die für den Unterricht nutzbar sind. Senatorin Annette Borns betonte, Museen seien keine verstaubten Einrichtungen, sondern spannende Orte. Allerdings bedürfe es zunächst einer guten Vermittlung.

Bisher mussten Lehrer, die mit ihrer Klasse einen Museumsbesuch planen, Eintrittsgelder einsammeln, Busfahrten organisieren, Materialien besorgen und sich auch vor Ort vorbereiten. Das bedeutete zusätzliche Arbeit, die abschrecken konnte, erzählt Petra Schuhr, Lehrerin für Biologie und Sport an der Geschwister-Prenski-Schule. Jetzt genügt ein Anruf bei Projektleiterin Swenja Koschnick (0451/122-7569), die die notwendigen Vorbereitungen trifft und auch Museumspädagogen engagiert. Über ausgearbeitete Bausteine und Unterrichtseinheiten können Lehrkräfte sich gezielt vorbereiten. Sie können vom Internet herunter geladen werden (www.jugend-ins-museum.de). Zudem entfällt für angemeldete Klassen der Eintritt. Hier springt die Michael Haukohl-Stiftung ein. Senatorin Borns dankte Michael Haukohl für dieses Engagement und seine Begleitung des Projektes.

Bausteine für den Museumsbesuch sind bisher für vier Museen fertig und in einer Testphase erprobt, sagte Prof. Hans Wißkirchen, Geschäftsführender Direktor der Museen. Insgesamt elf Einheiten sind für das Kulturforum Burgkloster, für das Museum Holstentor, für das Behnhaus/Drägerhaus und für das Museum für Natur und Umwelt zu buchen. Weitere Museen kommen im Sommer hinzu, versprach Wißkirchen. Auch der Fächerkanon wird erweitert. Bisher sind Einheiten für die Fächer Biologie, Geschichte, Kunst, Deutsch und Heimatkunde entwickelt. Erdkunde und Religion sind in der Planung.

Petra Schuhr hat in der Testphase nur positive Erfahrungen gemacht. Der Vorschlag, das Museum ein zweites Mal zu besuchen, wurde von den Schülern begeistert aufgenommen, erzählt die Pädagogin. Einige Schüler seien anschließend sogar mit den Eltern ins Museum gegangen, um ihnen zu zeigen, was sie gelernt hatten. Die Säule "Unterrichtspakete für Schulen" sei nur ein Teil des Projektes, erläuterte Swenja Koschnick. Ein weiteres Programm stehe unter der Überschrift "Schüler führen Schüler". Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft sollen interessierte Gymnasiasten befähigt werden, Schülergruppen im Museum zu begleiten. Die "gleiche Sprachebene" werde hier Brücken bauen.

Schließlich sei mit der Schulverwaltung vereinbart worden, dass an den Lübecker Gesamtschulen "Museumskunde" als Wahlpflichtkurs eingeführt wird. Die Initiatoren sind davon überzeugt, dass das Projekt ein Erfolg wird. Schließlich sei es aus der Praxis für die Praxis entwickelt worden. Michael Haukohl rechnet bei zehn Bausteinen und zehn Schulbesuchen mit rund 2.000 Teilnehmern. Ziel sei es, etwa die Hälfte aller Lübecker Schüler auf diese Weise einmal im Jahr ins Museum zu bekommen. In Lübeck gibt es zur Zeit rund 21.000 Schüler und 1.764 Lehrkräfte.



Gemeinsam entwickelten sie das Projekt "Jugend ins Museum": Senatorin Borns, prof. Wißkirchen, Michael Haukohl, Swenja Koschnick, Petra Schuhr (von links). Foto: TD